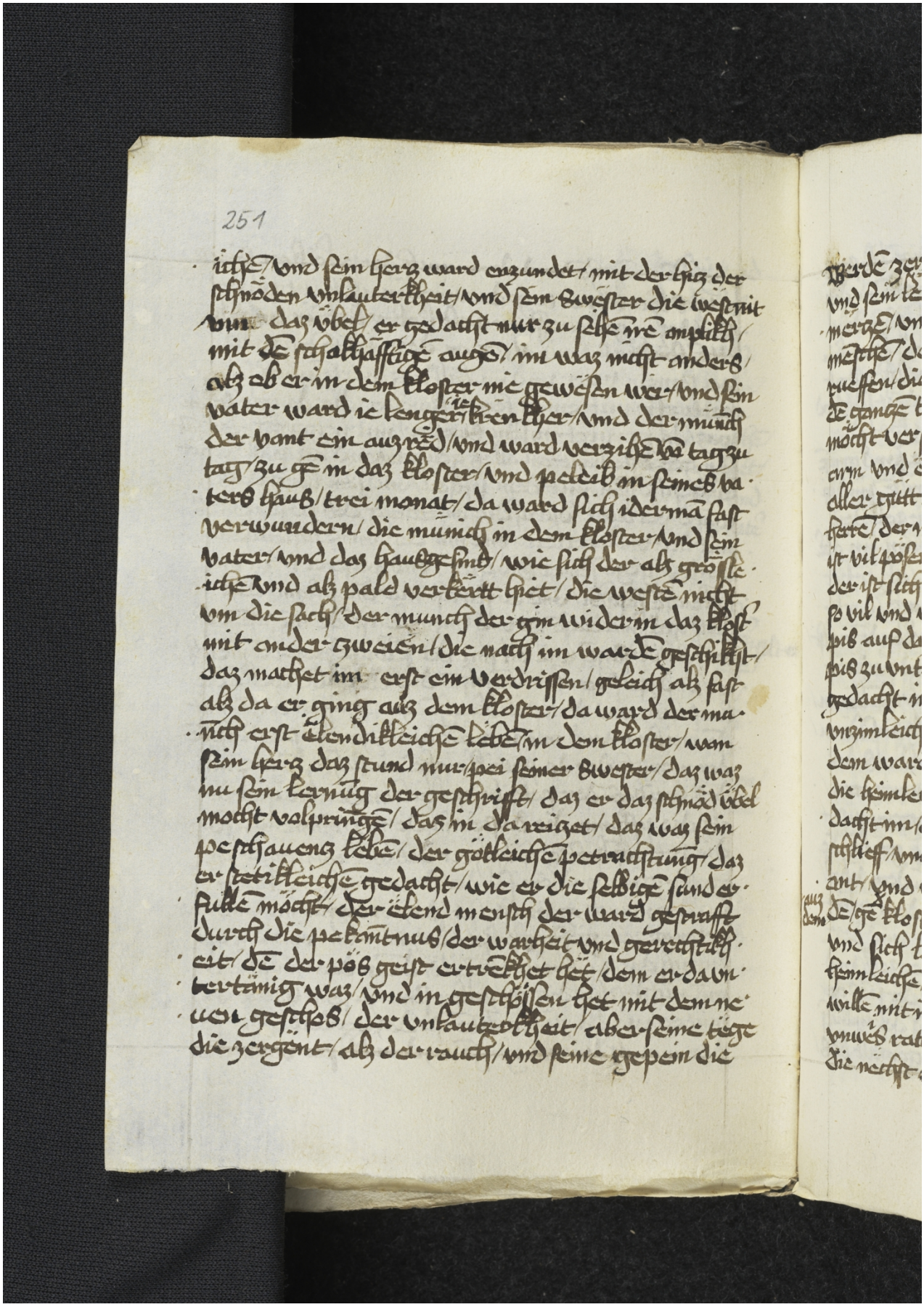
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39351
Copyright: Innsbruck, Tiroler Landesmuseum (Ferdinandeum)



251

ichte/ vnd sein herz ward enzundet/ mit der hitz der
schmöden vnlauterkeit/ vnd sein swester die west mit
vm das vbel er gedacht nur zu stete me angstlich/
mit de schalkhafftige augē/ im waz mocht anders/
alz ob er in dem kloster me gewesen wer/ vnd sein
vater ward ie lenger ie lieber/ vnd der munch
der vant ein ausred/ vnd ward verzihe da tagzu
tag/ zu ge in daz kloster/ vnd peleib in seines va-
ters haus/ drei monat/ da ward sich iderma fast
verwundern/ die munich in dem kloster/ vnd sein
vater/ vnd das haus ges/ wie sich der alz grosse
ichte vnd alz pald verkert hiet/ die west mocht
vm die sach/ der munch der gen widerm daz kloss
mit ander gwanden/ die nach im ward gestifft/
daz machet im erst ein verdrissen/ geleich alz fast
alz da er ging aus dem kloster/ da ward der ma-
nich erst elendikleiche leide/ in dem kloster/ wan
sein herz daz stund nur pei seiner swester/ daz waz
nu sein kernug der geschrifft/ daz er daz schmad vbel
mocht volpringe/ das in da reizet/ daz waz sein
pesch auenz leide/ der gotleiche petrachtung/ daz
er steticleiche gedacht/ wie er die selbige sund er-
fulle möcht/ der elend mensch der ward gestrafft
durch die peschantnus/ der warhait vnd gerechtik-
eit/ de der pös geist ertrichet hiet/ dem er da vn-
bertänig waz/ vnd in gestifft hiet mit dem ne-
wen gestifft/ der vnlauterkeit/ aber seine tage
die zergent/ alz der rauch/ vnd seine gepein die